

## **Traumquoten und ungeliebte CDs**

Schöne neue Medienwelt: Am Burgdorfer Innopreis warb Fernsehdirektorin Ingrid Deltenre um Verständnis für Experimente.

«Früher war es praktisch. Es gab zwei, drei Programme und keine Fernbedienungen. Wer den Sender wechselte, musste aufstehen, und das bescherte dem Schweizer Fernsehen automatisch traumhafte Quoten.»

Ihren Auftritt am Burgdorfer Innopreis startete die Fernsehdirektorin mit einem Blick zurück und sagte dann: Technologien wie Internet und Handy hätten die Welt der Medien völlig auf den Kopf gestellt. Innovation sei deshalb bitter nötig, auch auf das Risiko hin, dass dieses und jenes scheitere. Für ihren Sender etwa heisse dies, abzuwägen, wie viel Geld ins klassische Programm und wie viel in neue Felder wie Spiele oder Internet fließen solle.

Dass die Zeiten anders sind, illustrierte Deltenre auch damit: Die Chefs des Musiklabels EMI luden Jugendliche ein, um deren Bedürfnisse zu erfahren. Als Lohn sollten sie CDs bekommen - doch niemand wollte eine der bereitliegenden Scheiben mitnehmen.

**skk**